

Die stillen Helfer im Hintergrund

Kurzportrait

Sieglinde Hartl



Foto: privat

Hotelfachfrau wollte sie werden. Doch Anfang der sechziger Jahre, als der Tourismus noch nicht boomte, war das nicht so einfach, eine Lehrstelle zu finden. Zudem drängte die Mutter, Geld zu verdienen. So verdingte sie sich nach einjähriger Ausbildung in der Haushaltsschule als Näherin bei der Firma Triumph in Abensberg. Ausprobieren wollte sie, wie sie sagt, ob es ihr auch gefällt. Aus der „Probezeit“ wurden dann neunzehn Jahre. Nach der Aufgabe der Produktion in Abensberg „verschlug“ es Sieglinde Hartl nach Bad Gögging in die Limestherme, wo sie in neunundzwanzig Jahren die „Institution“ Hartl aufbaute. Allseits geschätzt und beliebt wegen ihrer unnachahmlichen Direktheit und Hilfsbereitschaft verabschiedete sie sich im Jahre 2006 nach Hause, um ihre Rente zu genießen.

Was macht nun Sieglinde Hartl im Ruhestand? Ist es ihr langweilig? Beileibe nicht. Sie übt weiter ihr Hobby, das Stockschießen aus, mit dem sie vor fast dreißig Jahren begann. Bis heute ist sie bei Turnieren aktiv, sowohl im Einzel als auch Mixed.

Außerdem organisiert sie seit einigen Jahren die beliebten Ausflugsfahrten des Seniorenclubs der Kirchengemeinschaft Münchsmünster, Schwaig und Wöhr.

Und da ist natürlich noch der Kulturverein, der ihr am Herzen liegt. Sie ist von Anfang an dabei. Sie ist engagiert und hilfsbereit. Vor allem nach dem Umzug in die Stiftung ist sie in ihrem Element.

Ob bei der Saalreinigung nach einer Vorstellung oder zwischen den Pausen mal die Toiletten wieder auf Vordermann zu bringen, Sieglinde Hartl war präsent. Bei den Vorbereitungen zum Starkbierfest, als die Verpflegung noch in Eigenregie lief, war sie in der Küche als treibende Kraft immer mit Begeisterung bei der Arbeit. Und das Wäschewaschen nach den Festen übernahm sie dann auch noch. Jahrelang!

Im Moment hat sie sich von den vorgenannten Arbeiten zurückgezogen. Wie sie aber im Interview versicherte, ist sie gerne bereit, sich bei Bedarf, wenn sie angesprochen wird, erneut zu engagieren.

Ach ja, die Schauspielerin Sieglinde Hartl gibt ja es auch noch. Schon im zarten Alter von sechzehn Jahren stand sie bereits auf der Bühne. Im Jahr 1960 spielte sie beim kleinen Wirt in dem Lustspiel „Das Brautwerbertrio“ eines der drei umworbenen Mädchen und im Jahr 1962 wurde sie vom Burschenverein zur Ballkönigin gewählt.

Doch sie war auch in späteren Jahren wieder als Schauspielerin aktiv. So spielte sie im Boandlkramer die Baderin Babeth, im Glockenkrieg die Pfarrköchin und im Geisterbräu die Tante Anna der Bräuin.



Foto: Roland Bauer

Sieglinde Hartl als Baderin mit Walter Gabler im Brandnerkaspar



Foto: Roland Bauer

Sieglinde Hartl als Pfarrköchin mit Andrea Steinmeier im Glockenkrieg